

**VOLKMANN
VERMÖGENS
VERWALTUNGS
AKTIENGESELLSCHAFT**



**Geschäftsbericht
für das achte Geschäftsjahr
2006**

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzende:

Helga Volkmann
Kauffrau
67691 Hochspeyer

Stellvertretende Vorsitzende:

Beatrix Volkmann
Röntgenassistentin
67655 Kaiserslautern

Weiteres Aufsichtsratsmitglied:

Mischa Volkmann
Schmiedemeister
67722 Winnweiler-Langenmeil

Vorstand

Hans-Eberhard Volkmann
Kaufmann
67691 Hochspeyer

VVV AG, Mehlarberkopf 12 - 67691 Hochspeyer

Tel: 06305/4035 und 06305/5466 Mobil: 0173-306 3336 Fax: 06305/5697

E-mail: volkmann@ema-vermoegensverwaltung.de Internet-Präsenz: www.ema-vermoegensverwaltung.de
und www.vvv-ag.de

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2006 weiter auf Wachstumskurs. Dabei hat sich die Bedeutung der Industrienationen als regionale Wachstumszentren teilweise verschoben. Während sich die gesamtwirtschaftliche Kraft der USA nicht zuletzt durch einen deutlich zurückgehenden Wohnungsbau abschwächte, setzte sich der gemäßigte Expansionskurs Japans fort. In den aufstrebenden Volkswirtschaften Süd- und Ostasiens war die wirtschaftliche Entwicklung dagegen ungebrochen positiv. China erreichte 2006 erneut ein beachtliches Wirtschaftswachstum.

Im Euroraum hat sich der Aufschwung weiter gefestigt. Insbesondere die deutsche Wirtschaft verspürte konjunkturellen Aufwind und ist in der zweiten Jahreshälfte 2006 zum Impulsgeber Europas geworden. Die Kauflust der Konsumenten hat sich auch in Erwartung eines höheren Mehrwertsteuersatzes im Folgejahr verbessert. Die Investitionstätigkeit ist im Jahresverlauf deutlich gestiegen und ist neben dem hierzulande traditionell starken Außenhandel zum zweiten Motor der Konjunktur geworden.

Diese positive Entwicklung hat in geringem Ausmaß auch auf den Arbeitsmarkt ausgestrahlt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist im Jahresverlauf leicht angestiegen. Die moderate Tarifpolitik der Gewerkschaften hat dazu beigetragen, die Lohnstückkosten um rund 1% zu senken. Das ist die deutlichste Verbilligung der Arbeitskosten seit vielen Jahren.

Der Wegfall der Eigenheimzulage mit Beginn des Kalenderjahres 2006 dürfte die Preisentwicklung auf dem Markt für private Immobilien eher gedämpft haben. Deutlich angezogen hat jedoch der Markt für gewerbliche Immobilien.

Die Kaufkraft ist in den letzten 5 Jahren nur um knapp 2% gestiegen. Im Berichtsjahr stagnierte gar die Entwicklung der verfügbaren Einkommen und der Kaufkraft. Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung lässt sich damit nicht erklären.

Vielmehr haben das Vertrauen von Haushalten und Unternehmen in die Zukunft und die Erwartungshaltung der am Wirtschaftsgeschehen Beteiligten sich verbessert, was in der erhöhten Konsumneigung der Konsumenten und der erhöhten Investitionsneigung der Unternehmen zum Ausdruck gekommen ist. Dazu haben u.a. auch die niedrige Inflationsrate, die niedrigen Zinsen, die Senkung der Lohnstückkosten und die hohe Liquidität der Märkte beigetragen.

Unternehmensentwicklung

Die volkswirtschaftlichen Daten der Bundesrepublik Deutschland, die die Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft im abgelaufenen Jahr beeinflussen konnten, sorgten damit für günstige Rahmenbedingungen, lieferten jedoch keine ausreichende Erklärung für den sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres.

Entscheidend für die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war vielmehr die langfristig angelegte Anlagestrategie des Vorstands, die sich bereits im Vorjahr ausgezahlt hat. Langfristige Aktienanlagen haben daran ihren besonderen Anteil. Insbesondere kleine Aktiengesellschaften, die unterbewertet waren, erbrachten exzellente Gewinne. Aber auch starke Kursschwankungen, die es zu nutzen galt, beeinflussten unser Handeln auf dem Aktienmarkt. Um die Marktrisiken durch die ständigen Aktienkursbewegungen möglichst gering zu halten, haben wir eine breite Streuung am Aktienmarkt vorgenommen. Die Risiken aus Wertpapierpositionen wurden permanent überwacht. Den größte Posten im Gesamtbestand von 1.437.358 EUR bildeten die Aktien der schweizer Banque Privée Edmond de Rothschild.

Seit unserer Gründung im Jahr 1999 wirkten sich im Jahr 2006 unsere Wertpapierengagements zum ersten Mal so positiv aus, dass wir den Verlustvortrag aus dem Jahr 2005 vollständig ausgleichen und darüber hinaus noch einen hohen Bilanzgewinn ausweisen können. Gleichwohl soll dieses positive Ergebnis nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit dem Besitz von Wertpapieren erhebliche Risiken verbunden sind.

Bei Gold- und Silberbeständen, die wir weiter im Bestand halten, setzte sich die im Jahr 2003 begonnene Trendwende fort, so dass sich unsere Anlagen in Gold- und Silbermünzen weiter positiv entwickeln konnten. Unser Bestand beläuft sich zum Jahresende 2006 auf 115.965 EUR. Insbesondere die von der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich herausgegebenen Goldmünzen, die nur in kleinen Auflagen auf den Markt gebracht wurden (permanente Überzeichnung), waren begehrte Objekte.

Dass Gold im Währungssystem eine zentrale Rolle spielen kann – nicht zu unrecht, denn die Ausweitung der Geldmenge wird dadurch deutlich begrenzt – hat einige Zentralbanken im islamischen Bereich veranlasst, Gold zur Deckung der eigenen Währung einzuführen.

Im Gegensatz zu Aktien, Bonds und Papiergeld, kann Gold nicht einfach vervielfältigt werden. Eine Tonne Golderz muss in mühsamer Arbeit aus der Erde gefördert, ans Tageslicht befördert, zermahlen und chemisch behandelt werden, um daraus vielleicht einige wenige Gramm Gold zu gewinnen. Das gesamte Gold, das in den vergangenen 5000 Jahren gefördert wurde, passt in einen Würfel mit 20m Kantenlänge und könnte in einem Supertanker transportiert werden.

Sieht man von der mehr oder minder glorreichen Vergangenheit des Goldes ab, so hat es auch eine glänzende Zukunft. In der Mikroelektronik und für viele andere Industrieerzeugnisse wird Gold benötigt. Ähnliches gilt für Silber, welches als exzellenter elektrischer Leiter und zudem noch aufgrund seiner antibakteriellen Eigenschaften im medizinischen Bereich zunehmend Verwendung findet.

Insbesondere asiatische Märkte wie China, Indien und Vietnam entwickeln einen ständig wachsenden Bedarf, Länder, in denen schon immer eine große Faszination für Gold vorhanden war. So erlauben erste Goldbörsen in China jedermann den Kauf von Gold. Der zweite große Markt ist Indien mit einer Bevölkerung von über einer Milliarde Menschen, ein Land, in dem ein wirtschaftlicher Aufschwung von gigantischem Ausmaße sich abzeichnet. Unsere Gold- und Silberbestände tragen dieser Entwicklung Rechnung, wir haben sie weiter ausgebaut.

Unser Immobilienbestand ist unverändert. Die Instandhaltungskosten für die Häuser reduzierten sich von 17.092 EUR im Jahr 2005 auf 2.604 EUR im Jahr 2006. Da ein Mieter auszog, wurde die Gelegenheit genutzt, um die Wohnung zu renovieren. Infolgedessen sind die Mieteinnahmen auf 29.725 EUR leicht zurückgegangen.

Unser Bestand an werthaltigen Antiquitäten, vorzugsweise aus dem asiatischen Raum, hat sich um 13.463 EUR erhöht, auch der Bestand an historischen Wertpapieren wurde ausgebaut, und zwar um 7.031 EUR.

Im Jahr 2006 konnten wir eine weitere Kapitalerhöhung ohne Agio durchführen, und zwar durch die Ausgabe von 233.600 Inhaber-Vorzugs-Aktien, sowie durch die Ausgabe von 79.290 Inhaber-Stamm-Aktien. Die Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister wurde am 06.11.2006 vorgenommen. Somit beträgt das Grundkapital unserer Gesellschaft aktuell 900.000 EUR. Durch diese Kapitalerhöhung waren wir in der Lage, neue Positionen (Aktien, Gold- und Silbermünzen) unter Berücksichtigung einer breiten Streuung einzugehen.

Im Geschäftsjahr 2006 konnten wir Erträge von insgesamt 928.344 EUR erwirtschaften. Nach Abzug der Aufwendungen in Höhe von 409.602 EUR verbleibt ein stattlicher Jahresüberschuss von 518.742 EUR. Damit wurde das beste Jahresergebnis seit Bestehen unserer Gesellschaft erzielt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 1.317.656 EUR im Jahr 2005 um rund 74% auf 2.295.108 EUR im Jahr 2006.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 von 69% auf 77%.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss den Verlustvortrag in Höhe von 46.844 EUR auszugleichen, 400.000 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen und 71.898 EUR auf das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Unser Immobilienbesitz in Kaiserslautern, Benzinring 73



Unsere Immobilie in Kaiserslautern, Fruchthallstr.3



Handelsregister B des Amtsgerichts Kaiserslautern	Abteilung B Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 10.11.2006 10:40	Nummer der Firma: HRB 3478
-Amtlicher Ausdruck-	Seite 1 von 2	
->Dieser Ausdruck wird nicht unterschrieben und gilt als beglaubigte Abschrift<-		

1. Anzahl der bisherigen Eintragungen:

2

2. a) Firma:

Volkman Vermögens Verwaltungs AG

b) Sitz, Niederlassung, Zweigniederlassungen:

Hochspeyer

c) Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, Wertpapieren, Aktien und Gesellschaftsbeteiligungen sowie bei Grundstücken und Gebäuden, deren Vermietung und Verpachtung.
Der Kauf und Verkauf von Münzen aus Gold und Silber, Sammlerstücke sowie der Kauf und Verkauf von Edelmetallen und Seltenmetallen.
Handel, Kauf und Verkauf von Antiquitäten, insbesondere Asiatika und moderne Kunst.

3. Grund- oder Stammkapital:

900.000,00 EUR

4. a) Allgemeine Vertretungsregelung:

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis:

Mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen:
Vorstand: Volkman, Hans-Eberhard, Hochspeyer, *29.03.1934

5. Prokura:

6. a) Rechtsform, Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag:

Aktiengesellschaft

Die Hauptversammlung vom 14.06.2006 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen um bis zu 312.890,00 EUR auf bis zu 900.000,00 EUR beschlossen. Die Erhöhung des Grundkapitals um 312.890,00 EUR ist durchgeführt. § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 30.10.2006 geändert.

Register B des Gerichts Kaiserslautern	Abteilung B Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 10.11.2006 10:40	Nummer der Firma: HRB 3478
-Amtlicher Ausdruck-	Seite 2 von 2	
->Dieser Ausdruck wird nicht unterschrieben und gilt als beglaubigte Abschrift<-		

7. a) Tag der letzten Eintragung:

06.11.2006

Kaiserslautern, 10.11.2006
Der Ausdruck bezeugt den Inhalt des
Handelsregisters
Quednau, Justizangestellte
Urkundsbeamter der Geschäftsstelle



Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007

Die meisten Wirtschaftsexperten prognostizierten für das Jahr 2007 eine Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik in Deutschland. Aktuell ist davon noch nichts zu spüren. Die Inflationsrate im ersten Quartal 2007 fiel mit rund einem Prozent trotz dreiprozentiger Mehrwertsteuererhöhung moderat aus. Die Steuererhöhung scheint keinen wesentlichen Einfluss auf die Zukunftspläne von Haushalten und Unternehmen zu haben.

Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der Volkmann Vermögens Verwaltungs AG gehen weniger von der lokalen Entwicklung aus, sondern eher von weltwirtschaftlichen Veränderungen, insbesondere von den Regionen Nordamerika, China, Indien, Japan und Vietnam. So beeinflussen die Pläne von China und Indien in zunehmendem Maße die Rohstoffmärkte.

Selbst die chinesische Regierung platzierte mit Kapitalerhöhungen und Privatisierungen im ersten Quartal über 50 Milliarden im so genannten A-Aktienmarkt in Shanghai und Shenzhen. Bankfachleute und Investoren begründen die weiterhin ungebremsste Aufwärtsbewegung an den Börsen vor allem mit dem hohen Gewinnwachstum. Laut Angaben des National Bureau of Statistics stiegen die Gewinne der chinesischen Industrieunternehmen in den ersten zwei Monaten dieses Jahres um durchschnittlich 44% gegenüber dem Vorjahr. Mittlerweile hat die gesamte Marktkapitalisierung an den chinesischen Börsen Shanghai und Shenzhen mit 1,8 Billionen US-Dollar sogar das Bewertungsniveau der Börse von Hongkong leicht überschritten.

Die Devisenreserven Chinas stiegen im ersten Quartal um weitere 136 Milliarden US-Dollar auf 1,2 Billionen Dollar. In Zukunft sollen diese Reserven zusammen mit den Geldern des chinesischen Pensionskassensystems aktiver und professioneller verwaltet werden. Es ist die Rede davon 20% dieser Reserven in Aktien anzulegen statt – wie bisher – in amerikanischen Anleihen.

Aber auch und gerade kleinere Gesellschaften im europäischen Raum bilden eine interessante Basis für aussichtsreiche Investitionen. Die Aktien der Banque Privée de Rothschild bilden auch in diesem Jahr den größten Einzelposten in unserem Aktiendepot.

(Beachten Sie den Artikel ‚Mehr als Liebhaberaktien‘ im Anhang).

In Deutschland sollte die Konjunktur im Laufe des Jahres weiter an Kraft gewinnen, zumal durch die Pläne der Bundesregierung zur Unternehmensteuerreform 2008 viele Unternehmen dazu übergehen dürften, geplante Investitionen noch im Laufe des Jahres 2007 zu tätigen. Dadurch kommen sie noch in den Genuss der degressiven Abschreibung, die im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 abgeschafft werden soll.

Mit der anziehenden Investitionstätigkeit kann auch der deutsche Arbeitsmarkt 2007 weiter an Schubkraft gewinnen. Der erwartete weitere Rückgang der Arbeitslosigkeit bringt einen Anstieg der Einkommen und eine höhere Arbeitsplatzsicherheit. Die Steuereinnahmen werden steigen und das kränkelnde Sozialversicherungssystem wird sich vorübergehend stabilisieren. Dies alles wirkt sich positiv auf die Stimmung und auf die Kaufkraft in Deutschland aus. Allerdings haben die Verbraucher neben der Erhöhung der indirekten Steuern in Deutschland 2007 noch weitere Kaufkraft senkende Belastungen zu verkraften. So wird 2007 der Sparerfreibetrag vermindert, die Pendlerpauschale für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte reduziert und die Versicherungssteuer angehoben. Dies schwächt die Kaufkraft der Bevölkerung.

Wir gehen jedoch davon aus, dass die erwartete Zunahme der wirtschaftlichen Dynamik ab dem zweiten Halbjahr 2007 die negativen Einflüsse aus dem Rückgang der verfügbaren Einkommen und der Kaufkraft mehr als ausgleicht.

Wir sind weiter auf der Suche nach preisgünstigen Immobilien, die einen wesentlichen Bestandteil unserer Anlagediversifizierung ausmachen.

Bei den Gold- und Silbermünzen verstärkte sich der Aufwärtstrend im bisherigen Jahresverlauf deutlich. Wir sehen hier für die Zukunft weiter beträchtliches Potential und werden deshalb unsere Bestände weiter ausbauen.

(Beachten sie den Artikel ‚Gold – Anker im Währungssystem‘ im Anhang).

Aufgrund der bis dato erfreulichen Entwicklung an den Weltbörsen konnten wir bis zum Tag der Erstellung dieses Geschäftsberichts bereits Wertpapiergewinne im 2007 von insgesamt rund 400.000 EUR erwirtschaften.

Wir unterstellen für den Aktienmarkt eine weiter positive Entwicklung, wenn auch mit zunehmenden Turbulenzen aufgrund der geopolitischen Spannungen, welche auch und insbesondere den Rohstoffmarkt beeinflussen werden. Der Rohstoffmarkt, welcher 2003 die Wende zu einem langfristigen Aufwärtstrend vollzogen hat, wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach weiter positiv entwickeln; der Aufwärtstrend in einem 10-20jährigen Zyklus scheint noch lange nicht zu Ende, weil insbesondere Schwellenländer Rohstoffe in zunehmendem Maße nachfragen und die Exploration neuer Ressourcen immer schwieriger und teurer wird. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass wir auch in der Zukunft weiter erfolgreich agieren können.

Die Einführung unserer Aktien in den Freiverkehr der Frankfurter Börse steht bevor. Alle Gespräche und Vorbereitungen dafür sind getroffen. Nach der Einführung im Juni/Juli soll die Hauptversammlung für das Jahr 2006 stattfinden. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

Bilanz zum 31. Dezember 2006

in EURO

AKTIVA	<u>31.12.06</u>	<u>31.12.05</u>
ANLAGEVERMÖGEN		
Grundstücke und Gebäude	537.196,66	523.150,35
Beteiligungen	<u>39.230,00</u> 576.426,66	
UMLAUFVERMÖGEN		
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.361,52	46.943,76
Waren	222.706,15	121.538,45
Wertpapiere	1.437.358,17	597.233,50
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>9.255,00</u> 1.718.680,84	<u>28.789,82</u> 794.505,53
Summe	2.295.107,50	1.317.655,88

PASSIVA	<u>31.12.06</u>	<u>31.12.05</u>
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	900.000,00	587.110,00
Kapitalrücklage	405.101,00	405.101,00
Verlustvortrag	-46.844,48	-470.165,91
Jahresüberschuss	518.741,69	423.321,43
Eigene Aktien	<u>0,00</u> 1.776.998,21	<u>-34.284,00</u> 911.082,52
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	491.159,29	394.692,33
Übrige Verbindlichkeiten	<u>26.950,00</u> 518.109,29	<u>11.881,03</u> 406.573,36
Summe	2.295.107,50	1.317.655,88

Hochspeyer, den 12. April 2007

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2006

in EURO

ERTRÄGE	31.12.06	31.12.05
Verkaufserlöse Wertpapiere	2.757.956,06	2.287.102,44
Abzüglich Anschaffungskosten	<u>1.921.873,78</u>	<u>1.672.738,00</u>
Gewinne aus realisierten Aktienverkäufen	836.082,28	614.364,44
Verkaufserlöse Waren	14.592,04	18.847,38
Abzüglich Anschaffungskosten	<u>4.676,08</u>	<u>12.020,85</u>
Gewinne aus Verkauf Waren	9.915,96	6.826,53
Erträge aus Dividendenzahlungen	20.663,38	1.617,56
Mieterträge	29.725,00	33.279,05
Zinserträge	770,51	0,00
Außerordentliche Erträge	31.186,71	0,00
Summe Erträge	928.343,84	656.087,58
AUFWENDUNGEN	31.12.06	31.12.05
Abschreibungen auf Sachanlagen	13.881,02	14.893,37
Abschreibungen auf Wertpapiere	230.347,69	7.231,50
Verluste aus Wertpapierverkäufen	23.532,57	
Gebäudeaufwendungen	2.604,36	17.092,44
Personalaufwand	6.693,60	
Beratungskosten	16.823,40	78.927,80
Raumkosten	4.751,64	5.504,68
Büromaterial	11.205,83	14.629,68
Werbekosten	4.106,04	1.560,00
Telefongebühren	4.063,50	8.743,90
Reise- und Bewirtungskosten	12.040,03	7.045,51
Versicherungen	538,15	503,19
Kfz-Kosten	7.120,56	5.829,02
Nebenkosten des Geldverkehrs	20.993,91	6.978,19
Zinsaufwendungen	35.149,78	40.623,02
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	751,96	17.062,99
Gebühren und Beiträge	322,00	3.640,86
Aufsichtsratsvergütungen	2500,00	2.500,00
Spenden	252,00	
Gewerbesteuer	259,05	
Außerordentliche Aufwendungen	5.602,58	
Summe Aufwendungen	409.602,15	158.462,22
Jahresüberschuss 2005		423.321,4
Jahresüberschuss 2006	518.741,69	

Gezeichnetes Kapital

31.12.2006

Das Grundkapital gliedert sich wie folgt:

	Wertpapier-Kennnummer	Anzahl der Aktien	Nennwert je Stück in EURO	Anteil am Grundkapital in EURO
Inhaber-Stamm-Aktien	512.110	600.000	1	600.000
Inhaber-Vorzugs-Aktien	747.237	300.000	1	300.000

Grundkapital: 900.000 EUR

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Handelsgesetzbuches zu beachten.

Im einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Eine Pauschalwertberichtigung für Ausfallrisiko wurde nicht berücksichtigt.

Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet worden. Bei Wertpapieren, bei denen der Kurswert unter die Anschaffungskosten gefallen war, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

Umlaufvermögen

Bei den ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände handelt es sich um von uns gegebene Darlehen.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um gängige Aktien, die nach dem Niederstwert-Prinzip bewertet wurden.

Bei der Position Waren handelt es sich um unsere Engagements in Gold- und Silbermünzen, Seltenmetalle, vorwiegend asiatische Antiquitäten und historische Wertpapiere, die zum Einkaufspreis bilanziert wurden.

Bei den flüssigen Mittel handelt es sich um den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

PASSIVA

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2006 insgesamt 900.000 EUR und ist eingeteilt in 600.000 Stück Inhaber-Stamm-Aktien und 300.000 Stück Inhaber-Vorzugs-Aktien, jeweils mit einem Nennwert von 1,00 EUR pro Aktie. Die Rücklagen belaufen sich auf 405.101 EUR und der Bilanzgewinn 2006 auf 471.897 EUR, so dass sich ein Eigenkapital von insgesamt 1.776.998 EUR ergibt.

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um einen Lombarkredit unserer Hausbank, sowie um zwei Grundschuldkredite mit einer Laufzeit von 8 Jahren.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf der ersten Seite des Geschäftsberichtes genannt.

Da sich der überwiegende Teil der Aktien im Besitz der Familie Volkmann befindet, hat auch in diesem Jahr der Vorstand auf jegliche Vergütung verzichtet, sowie auch die Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat erhielt laut Satzung eine Vergütung in Höhe von 2.500 Euro.

Prüfungspflicht

Die Volkmann Vermögens Verwaltungs Aktiengesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des §267(1) HGB und unterliegt somit nicht der Prüfungspflicht.

Hochspeyer, 12. April 2007

Der Vorstand der AG
gez. Hans-Eberhard Volkmann

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes anhand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überwacht und sich in den Sitzungen über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft, ohne dass nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen Einwendungen zu erheben waren.

Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß §172 AktG festgestellt ist.

Hochspeyer, 12. April 2007

Der Aufsichtsrat
gez. Helga Volkmann
Vorsitzende

Finanzdaten 2003-2006 im Überblick

Bilanzdaten	2006	2005	2004	2003
Anlagevermögen	576.427	523.150	538.014	557.122
Umlaufvermögen	1.718.681	794.506	410.030	334.413
Eigenkapital	1.776.998	911.083	464.165	390.110
Verbindlichkeiten	518.109	406.573	483.909	501.425
Bilanzsumme	2.295.108	1.317.656	948.074	891.535

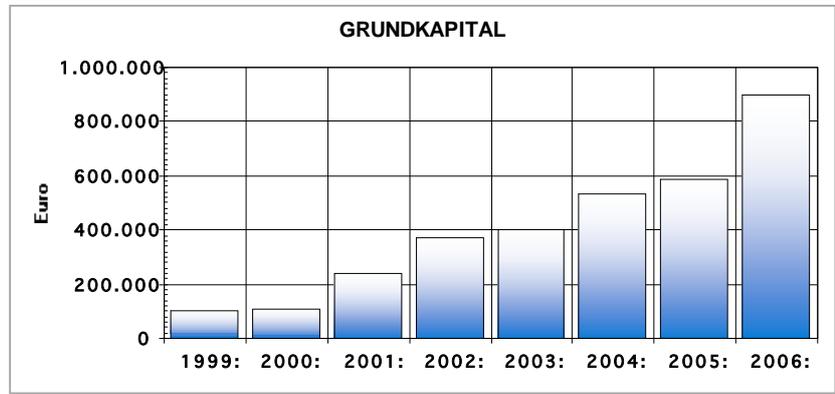
Gewinn- und Verlust-Rechnung	2006	2005	2004	2003
Gewinne aus Aktienverkäufen	836.082	614.364	45.918	39.650
Mieterträge	29.725	33279	34760	47154
Dividendenerträge	20.663			
Gewinne aus Warenverkäufen	9.916			
Sonstige Erträge	31.957	8.444	1.899	20.805
Summe Erträge	928.344	656.088	82.577	107.610
Abschreibungen auf Sachanlagen	13.881	14.893	19.079	19.785
Abschreibungen auf Wertpapiere	230.348	7.232	55.427	18.575
Verluste aus Wertpapierverkäufen	23.533			
Reparaturen	2.604	17.092	11.108	1.925
Beratungskosten	16.823	78.928	975	1.975
Nebenkosten des Geldverkehrs	20.994	6.978	10.707	10.626
Zinsaufwendungen	35.150	40.623	19.815	32.324
Sonstige Aufwendungen	66.269	67.020	41.351	34.524
Summe Aufwendungen	409.602	232.766	158.462	119.733
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	518.742	423.321	-75.885	-12.124
Bilanz-Gewinn/-Verlust	471.897	-46.844	-470.165	-394.280

Gezeichnetes Kapital	2006	2005	2004	2003
- Inhaber-Stamm-Aktien	600.000	520.710	520.710	384.400
- Inhaber-Vorzugs-Aktien	300.000	66.400	14.700	14.700
Summe	900.000	587.110	535.410	399.100

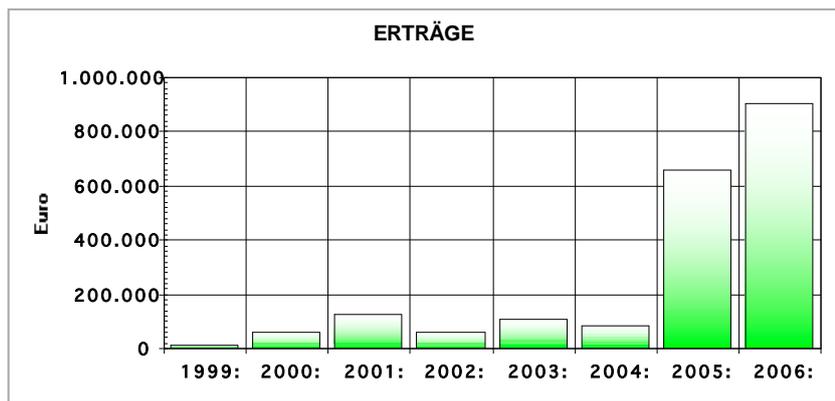
Entwicklung ausgewählter Positionen auf einen Blick: 1999-2006

- I -

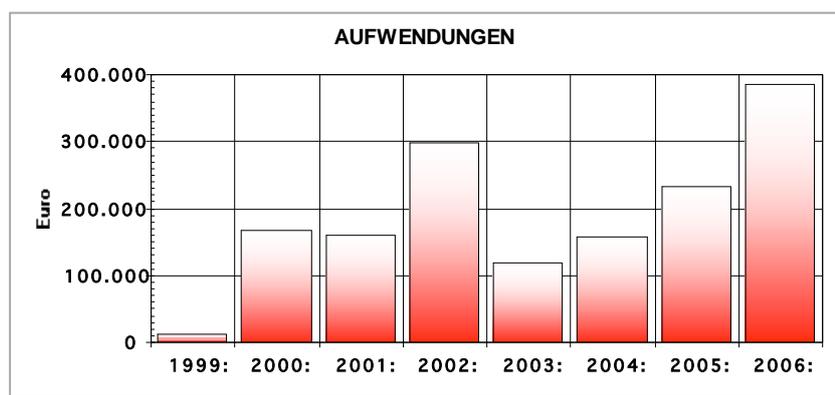
Jahr	Euro
1999:	100.000
2000:	110.540
2001:	238.190
2002:	368.800
2003:	399.100
2004:	535.410
2005:	587.110
2006:	900.000



Jahr	Euro
1999:	10.066
2000:	58.380
2001:	127.616
2002:	58.735
2003:	107.610
2004:	82.577
2005:	656.088
2006:	904.811



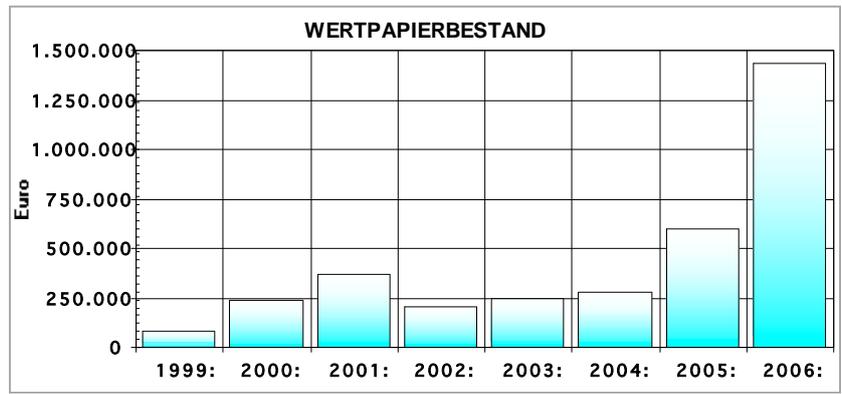
Jahr	Euro
1999:	12.716
2000:	168.251
2001:	158.845
2002:	297.143
2003:	119.733
2004:	158.462
2005:	232.766
2006:	386.070



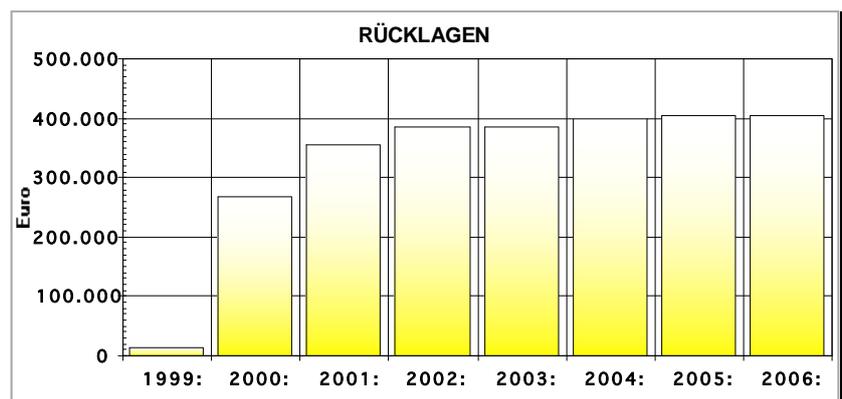
Entwicklung ausgewählter Positionen auf einen Blick: 1999-2006

- II -

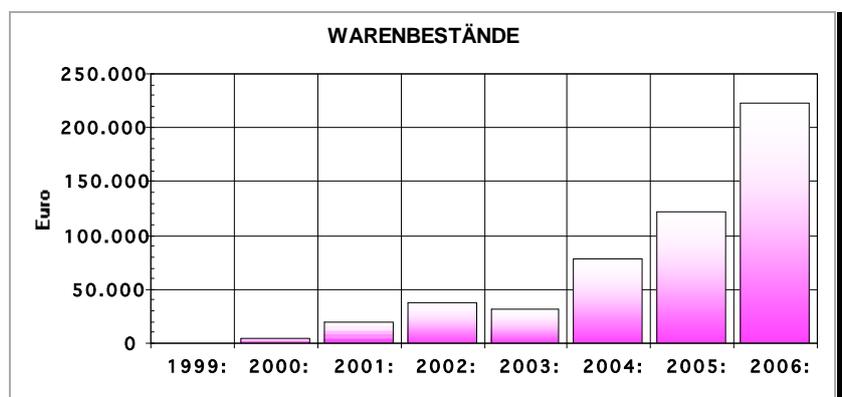
Jahr	Euro
1999:	81.671
2000:	235.982
2001:	368.888
2002:	205.272
2003:	244.145
2004:	280.089
2005:	597.234
2006:	1.437.358



Jahr	Euro
1999:	15.000
2000:	267.960
2001:	355.890
2002:	385.290
2003:	385.290
2004:	398.921
2005:	405.101
2006:	405.101



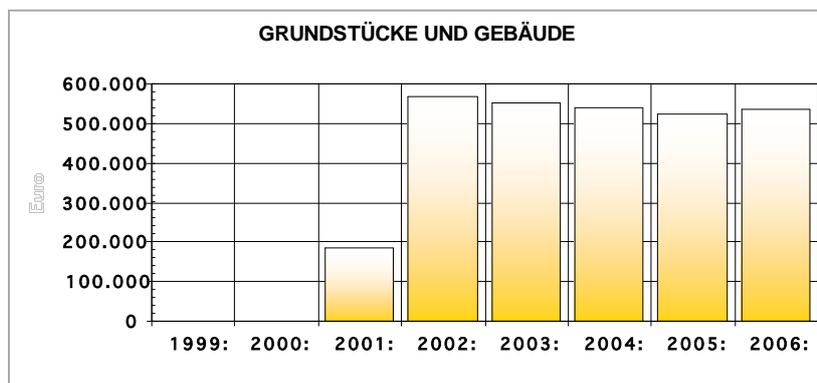
Jahr	Euro
1999:	0
2000:	3.960
2001:	19.648
2002:	37.170
2003:	31.680
2004:	78.632
2005:	121.538
2006:	222.706



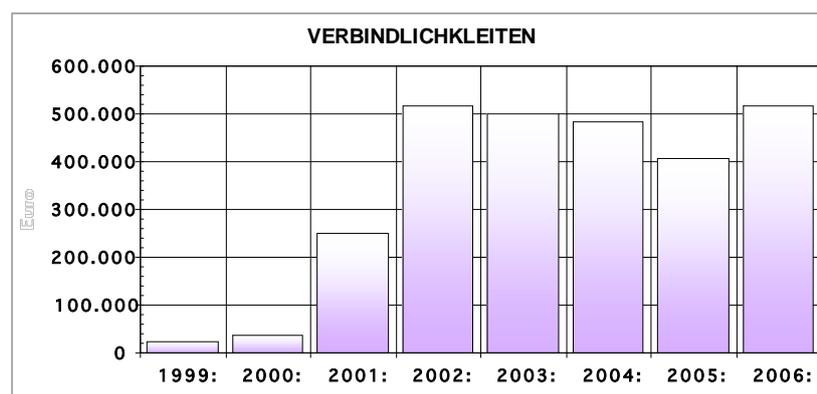
Entwicklung ausgewählter Positionen auf einen Blick: 1999-2006

- III -

Jahr	Euro
1999:	0
2000:	0
2001:	185.157
2002:	567.827
2003:	552.936
2004:	538.044
2005:	523.150
2006:	537.196



Jahr	Euro
1999:	23.582
2000:	35.221
2001:	248.789
2002:	517.699
2003:	501.425
2004:	483.909
2005:	406.573
2006:	518.109



Edelmetalle:

Gold – der Anker im Währungssystem

Und mit Silber profitieren Sie noch stärker von der Edelmetall-Aufwertung

Alle bedeutenden Währungen verzeichnen seit Jahren große Mengenausweitungen. Ob US-\$, Euro, Yen, Franken oder Pfund das Geldmengenwachstum in der Abgrenzung des Aggregats M3 steigt konsequent um die 10% auf jährlicher Basis an. Es ist eine gewaltige Summe, die sich da kumuliert in Form von freier Kreditliquidität über die Finanzmärkte ergießt. In den vergangenen Jahren sorgten die anziehenden Rohstoffpreise zwar für eine Veränderung der Geldströme hin zu den Öl- und Gas-Exporteuren, doch da diese größtenteils die vereinnahmten Dollar in Form von US-Staatsanleihen und -Aktienbeteiligungen wieder in die USA zurückschickten, änderte sich kaum etwas im Währungsgefüge. Doch natürlich bleibt die permanente Verwässerung bei allen Währungen nicht ohne Folgen auf den Wert der Währungen an sich, auch wenn Sie untereinander im Austauschverhältnis relativ stabil sind.

Gold ist der große Konkurrent der ungedeckten Währungen

Besonders aussagekräftig ist der Goldpreis, wenn es darum geht, den Wertverlust der einzelnen Währungen zu beurteilen. So wertete Gold zwar in den vergangenen Jahren gegen den US-Dollar deutlich auf; der Wertverlust der US-Währung vor allem gegen den Euro sorgte aber für eine relative Stabilität des Euro-Gold-Verhältnisses – bis es zum Dammbruch kam.



Auf dem Weg zum neuen Rekordhoch.

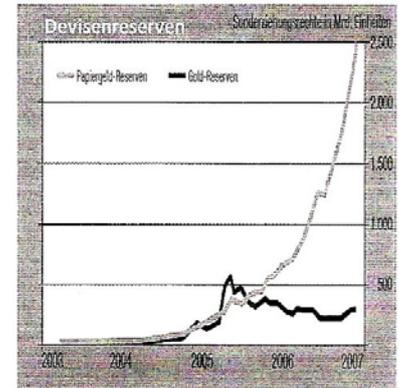
Seit zwei Jahren kennt nun auch der Goldpreis in Euro gerechnet nur noch eine Richtung: nach oben. Über viele

Jahre hatten die großen Notenbanken das Ausmaß des Wertverlusts ihrer Landeswährungen dadurch kaschiert, dass sie permanent Goldbestände aus ihren Tresoren verkauften, nur die US-Notenbank führte – angeblich – keine Goldverkäufe durch. Zwar liegt die Goldnachfrage schon seit Jahrzehnten oberhalb des Angebots, doch gegen die Bestandsverkäufe der großen Notenbanken, allen voran der Bank of England, die Gold über Hunderte von Jahren einsammelten, hatte der Goldpreis natürlich keine Chance – und fiel. Erst 2001, mit dem Ende der britischen Verkäufe aufgrund kaum noch vorhandener Bestände, setzte eine Erholung bzw. Aufwertung ein, die bis heute anhält.

Neue Mitspieler verhindern eine neuerliche Preismanipulation

Dazu müssen Sie wissen, dass die permanenten Goldverkäufe der westlichen Notenbanken bis etwa 2001 nur für den erwünschten Preisverfall sorgten, dass Gold aber fast vollständig im westlichen Bankensystem erhalten blieb. Die Goldbarren wechselten größtenteils noch nicht einmal ihren Standort, sondern nur über ein Verschleierungsgeflecht von Verkäufen und Ausleihungen ihre Eigentümer. Denn natürlich hatte die Hochfinanz niemals die Absicht, sich von den eigenen Goldbeständen zu trennen – weiß sie doch, wie wichtig Goldbesitz für den Wiederaufbau eines an Vertrauensschwund zusammengebrochenen Finanzsystems ist. Der Auftritt neuer kaufkräftiger Mitspieler an den Finanzmärkten führte notgedrungen nach dem Jahrtausendwechsel zu einem jähen Ende der Goldpreismanipulation. Denn sowohl die Zentralbanker in Moskau oder zum Beispiel auch in Peking, die noch immer einen viel zu geringen Anteil ihrer Devisenreserven in Gold halten, hätten sich gerne nach Belieben zu diesen Ausverkaufskursen von 250 bis 350 \$ je Feinunze am Markt bedient. Seitdem haben sich die westlichen Notenbanken damit abgefunden, nur noch mit kleinen, eher kosmetisch zu betrachtenden Verkäufen am Goldmarkt zu operieren und der Goldpreisentwicklung freien Lauf zu lassen. Dennoch haben die Goldverkäufe der ver-

gangenen Jahrzehnte tiefe Spuren in den Bilanzen der Notenbanken hinterlassen. Noch nie besaßen diese „Hüter der Geldwertstabilität“ so wenig Gold und so viel ungedeckte Papierwährungen wie heute:



Kaum noch Gold als Reserve vorhanden.

Gold und Silber stehen vor den nächsten steilen Kursanstiegen

Aktuell befinden sich Gold und auch Silber noch immer in einer Konsolidierungsphase. Diese hält inzwischen mehr als ein Dreivierteljahr an und ist bedingt durch den sehr steilen Kursanstieg zwischen Oktober 2005 und April 2006. In diesen sechs Monaten legte das gelbe Metall um 250 \$ oder mehr als 50% pro Unze zu. Auch Silber, der kleine Edelmetallbruder des Goldes, befand sich in dieser Periode auf der Überholspur, kletterte sogar noch stärker als Gold auf fast 15 \$ je Unze. Wie lange diese derzeitige Seitwärtsbewegung noch anhält, lässt sich nur schwer abschätzen. Ich gehe davon aus, dass Gold und Silber bereits im Spätsommer neue mehrjährige Höchststände erreichen werden und Gold per Jahresende seinen bisherigen absoluten Höchststand von etwa 850 \$ übertreffen wird.

Vom 28. APRIL 2007

EMISSIONS- CHECK

Echtes Gold im Depot

Bei Skeptikern mit ernsthaften Zweifeln an der Stabilität der Weltfinanzmärkte gilt nur ein realer Goldbestand als brauchbarer Schutz gegen drohende Verwerfungen, die das Wirtschafts- und Finanzgefüge ins Wanken bringen würde. Denn dann, so die Sorge, nützen auch Gold-Zertifikate nichts, weil bei einem globalen Kollaps auch große Banken in Schwierigkeiten geraten könnten und die als Schuldverschreibung begebenen Zertifikate im Extremszenario ebenfalls wertlos werden.

Allerdings bringt ein Investment in echte Goldbarren eine Reihe von Problemen mit sich – beispielsweise hohe Gebühren, Lagerfläche und gegebenenfalls einen

Wachdienst. Eine effiziente und bei einer jährlichen Gebühr von 0,4 Prozent auch kostengünstige Alternative bieten jetzt der ETF-Anbieter Lyxor und das World Gold Council an. Unter der WKN A0LP78 betreiben sie einen Börsen gehandelten ETG (Exchange Traded Gold) an, dessen Anlagekapital mit tatsächlichen Goldbeständen hinterlegt ist. Die als Sicherheit erworbenen Barren werden in einem Tresor der britischen Großbank HSBC treuhänderisch verwahrt. Die aktuellen Bestände werden regelmäßig an die verkauften Stücke angepasst und taggenau im Internet veröffentlicht (www.lyxorgbs.com). Derzeit lagern dort rund 7200 Barren à 400 Unzen, was knapp 2,9 Mio. Unzen entspricht. Der Börsenwert eines ETG entspricht dabei jeweils einem Zehntel des in Euro umgerechneten Wertes einer Feinunze.

Im Ausland stoßen Produkte dieser Art schon seit einiger Zeit auf großen Zuspruch. Und auch ohne das ganz große Schreckensszenario eines Zusammenbruchs des Weltfinanzsystems gibt es zahlreiche Gründe, Gold in die eigene Vermögensaufteilung einzubinden. Der ETG liefert hierfür eine effiziente Möglichkeit. *raf*

FÜNF GUTE GRÜNDE, **GOLD** ZU KAUFEN

*** SICHERHEIT**

Gold gilt seit jeher als kostbar und wertvoll. Über die Jahrhunderte hat sich Gold als beständige Anlageform erwiesen. Und gerade in Zeiten, in denen anderes an Wert verliert, bietet Gold Sicherheit.

UNABHÄNGIGKEIT *

Die Sicherheit von Gold wird gerade durch seine Unabhängigkeit erzielt. Gold ist von Staaten, Währungen, Produktivität, Kreditwürdigkeit und Ähnlichem weitgehend unabhängig. Wirtschaftliche und politische Faktoren mögen seinen Preis beeinflussen, sein Wert und seine Akzeptanz sind jedoch davon unabhängig.

*** STABILITÄT**

Trotz der möglichen Preisschwankungen am freien Markt bleibt der Wert des Goldes langfristig stabil.

GOLDRESERVE *

Immer noch setzen Notenbanken auf Gold als Reserve'instrument'. Viele Experten empfehlen auch privaten Anlegern, drei bis fünf Prozent ihres Vermögens langfristig in Edelmetall anzulegen. Dabei hat es sich bewährt, die Reserven durch den Kauf kleinerer Goldmengen über einen längeren Zeitraum aufzubauen, um Kursschwankungen auszugleichen.

*** LIQUIDITÄT**

Wer Gold hat, hat immer Geld. Gold wird 24 Stunden täglich um den Erdball gehandelt. Mit Gold besitzen Sie eine Art internationale Währung, da es weltweit jederzeit veräußert werden kann. Goldmünzen haben den zusätzlichen Vorteil eines gesetzlichen Zahlungsmittels und daher noch eine größere Akzeptanz.

Banque Privée Edmond de Rothschild wächst profitabel – 50% mehr Dividende

Mehr als Liebhaberaktien

Von Clifford Padevit

Tradition heisst nicht immer Stillstand. Den Beweis dafür erbringt die Banque Privée Edmond de Rothschild in Genf (BPER), die in den letzten Jahren ein forsches Wachstumstempo angeschlagen hat. Die kotierten Inhaberaktien sind darum weit davon entfernt, Liebhaberaktien zu sein. Vielmehr beteiligen sich Anleger an einer Bank, die seit mehreren Jahren viel Neugeld anzieht und mit 88 Mrd. Fr. per Ende Februar zu den grössten Privatbanken der Schweiz gehört.

Kein Split in Sicht

Wer sich an der Genfer Privatbank beteiligt, wird rasch feststellen, dass es sich im Fall der Banque Rothschild nicht um irgendeine Privatbank handelt. Eine Aktie kostet mittlerweile fast 40 000 Fr. und hat seit Anfang Februar Lindt und Sprüngli Namen als schwersten Titel an der Schweizer Börse abgelöst. Zur Tradition gehört es deshalb, dass an der Medienkonferenz immer die Frage auftaucht, ob ein Split geplant sei. Traditionsgemäss wird die Frage mit «Nein» beantwortet, so auch dieses Mal.

Das Aktionariat wird also exklusiv bleiben, auch wegen des Publikumsanteils von nur 15% des Kapitals. Ein Going Private wäre jederzeit möglich. Diese Idee wird von der Gruppe im Moment jedoch nicht verfolgt. Über mangelnde Wertschätzung können sich die wenigen Publikumsaktionäre allerdings nicht beklagen. Sie erhalten eine um 50% höhere Dividende, obwohl der Gewinn nur um 38% stieg. Angesichts des üppig vorhandenen Eigenkapitals und des hohen Nominalwerts der Aktien könnte die Ausschüttung allerdings noch höher sein.

Eine Beteiligung an der BPER hat sich in den vergangenen Jahren ausgezahlt. Ende 2003 waren die Aktien für 12 000 Fr. zu haben. Heute sind sie mehr als drei Mal so teuer. Der Kurs folgte dem profitablen Ausbau der Bank. In den letzten drei Jahren ist der Gewinn auf das Zweieinhalbfache gestiegen; die Summe der Kundenvermögen per Ende 2006 war um 60% grösser.

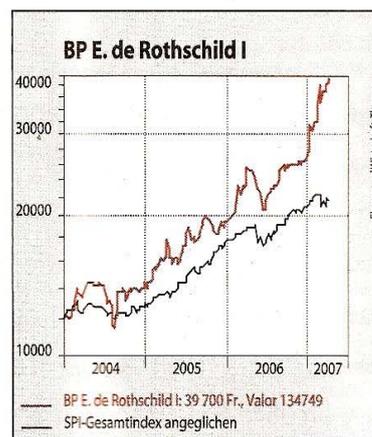
Damit gibt sich Claude Messulam, Präsident der Generaldirektion, noch lange nicht zufrieden. «Wir wollen schneller wachsen als in den letzten zwei Jahren», sagte er an der Medienkonferenz. Das Neugeld betrug in beiden Jahren 3,9 Mrd. Fr. Der Betrag hätte 2006 viel höher sein müssen, nachdem im ersten Semester 6 Mrd. Fr. Neugeld verbucht worden war. Der Verlust eines offenbar sehr grossen Fondskunden in Luxemburg unterbrach die rasante Entwicklung, vermochte aber den Trend nicht zu stoppen. In den ersten zwei Monaten des Jahres nahmen die verwalteten Vermögen um 5 Mrd. Fr. zu.

Die Strategie, im Stammhaus in Genf die Offshore-Klientel zu bedienen und

durch die Luxemburger Tochter das Onshore Banking in Europa auszubauen, zahlt sich offensichtlich aus. Als Nächstes wird in Warschau eine Niederlassung eröffnet. Die bisher eröffneten Onshore-Filialen in Europa haben erstmals die Gewinnschwelle überschritten. Mit der Präsenz in Osteuropa, Lateinamerika und Asien ist die Rothschild-Bank auch in den Wachstumsregionen vertreten. Zusammen mit der Schwesterbank in Paris, die ebenfalls von Edmond de Rothschild dominiert wird, wird bald ein Büro in Mailand eröffnet. Bisher wurden die Expansionschritte sorgfältig und immer mit Blick auf die Kosten umgesetzt. Der Ertrag stieg auch 2006 schneller als die Kosten, wodurch sich die betriebliche Effizienz, gemessen an den Kosten zum Ertrag, verbesserte (58,6%).

Günstig bewertet

Der seit Generationen eng mit Bankgeschäften verknüpfte Name Rothschild scheint Garant für Erfolg. Im Fall der Banque Privée Edmond de Rothschild hat sich der Erfolg in den letzten Jahren materialisiert und den wenigen Aktionären Freude bereitet. Die Bank erwirtschaftet auf den Einnahmen einen Gewinn von 25%. Sie ist damit auf Augenhöhe der anderen kotierten Vermögensverwalter. Die Kursavancen der Aktien in den letzten drei Monaten sind zwar eindrucksvoll. Gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) haben die BPER-Aktien aber nur die Lücke zur Konkurrenz verringert. Mit einem KGV 2007 von 16 sind sie immer noch günstiger als Julius Bär (19) und Sarasin (18). Rothschild-Aktien sind eine Wertanlage, sofern sie aufgrund ihres Preises in ein diversifiziertes Portefeuille passen und das geringe Handelsvolumen nicht abschreckt.



Veröffentlicht in FINANZ & WIRTSCHAFT, 4. April 2007

Volkman Vermögens Verwaltungs AG

67691 Hochspeyer

Mehlweiherkopf 12

Telefon: 06305/4035 oder 5466

Mobilon: 0173-306 3336

Telefax: 06305/5697

Büro: 67655 Kaiserslauern

Fruchthallstr. 5

Telefon: 0631/4149475

Telefax: 0631/4149483

E-Mail: volkman@ema-vermoegensverwaltung.de
Internet-Präsenz: www.ema-vermoegensverwaltung.de